

30. Jahrgang

Nummer 60



Dezember

2004

30 Jahre Gemeindezeitung Marbach

GEMEINDENACHRICHTEN MARBACH an der DONAU

e-mail: gemeinde@marbach-donau.at

<http://www.marbach-donau.at>

Ämtliche Nachrichten, der Bürgermeister berichtet:



- Hochwasserschutz wird gebaut*
- Neue Rot Kreuz Rettungsstelle in Marbach*
- LKW-Fahrverbot auf der B3*
- 16. Marbacher Christkindlmarkt*
- Halten und Parken auf öffentlichen Straßen in Marbach*

Sehr geehrte Bürgerinnen, sehr geehrte Bürger, liebe Jugend!

Unser Ort zeigt sich wieder von einer wunderschönen Seite. Weihnachtsbeleuchtungen, Christbäume, ein Riesenadventkranz, unsere Volksschule im Weihnachtskleid, die Standl für den beliebten Christkindlmarkt sind aufgestellt und viele Dinge mehr weisen auf die besinnliche Zeit und das bevorstehende Weihnachtsfest hin.

Es zeigt aber auch, dass sich wieder ein Jahr dem Ende neigt. Rückblickend gesehen ein sehr arbeitsreiches Jahr. Wichtige Projekte sind begonnen worden und stehen kurz vor dem Abschluss. Der Kanalbau in Kracking ist abgeschlossen und die Ortsstraße wurde neu errichtet. In Auratsberg ist ein großer Teil des Hauptkanals bereits gebaut und wird 2005 abgeschlossen. Die Straße wird neu errichtet. Damit ist unser Gemeindegebiet zu 95% an die Kläranlage angeschlossen.

Ein Entwicklungskonzept für die zukünftige Erschließung von Bauland in den nächsten fünf, zehn und zwanzig Jahren konnte heuer nach zweijähriger Planung abgeschlossen werden. Die Genehmigung durch die Landesregierung liegt vor und der Gemeinderat hat dieses Konzept einstimmig beschlossen. Im Zuge dieses Entwicklungskonzeptes wurden auch kleine Verkehrskonzepte wie z.B. für das Kerngebiet in Krummnussbaum ausgearbeitet.

Ab Jänner 2005 erhalten wir eine neue Rot Kreuz-Rettungsstelle in Krummnussbaum. Vor einigen Monaten hat mich Frau Bezirkshauptmann Dr. Mayrhofer wegen eines geeigneten Gebäudes für eine Rettungsstelle in Marbach gefragt. Ich habe an die Fa.

Druckerei Sandler verwiesen, die über geeignete bauliche Kapazitäten verfügt.

Für das größte Projekt, das unsere Gemeinde in Angriff nimmt, konnten heuer die Voraussetzungen geschaffen werden und vom Gemeinderat wurden einstimmig die erforderlichen Beschlüsse dazu gefasst. Ein Hochwasserschutz von Krummnussbaum bis Granz wird gebaut.

Dieses Projekt wird auch meine Arbeitskraft über Jahre hinaus in Anspruch nehmen.

2005 finden wieder die Gemeinderatswahlen statt und viele fragen, ob ich wieder kandidieren werde? „Ja, ich werde wieder um das Vertrauen der Bevölkerung ersuchen. Ich habe bereits vor einem halben Jahr in einem Interview mit der NÖN gesagt, dass ich für meine Mitbürgerinnen und Mitbürger weiter arbeiten möchte. Meine Gesinnungsfreunde haben mich ebenfalls ersucht, wieder als Spitzenkandidat anzutreten.

Ich bin 52 Jahre alt und werde, wenn meine Mitmenschen mir und meinem Team das Vertrauen aussprechen, bis 2010 zur Verfügung stehen. Es liegt viel Arbeit vor uns und so manche Probleme müssen einer Lösung zugeführt werden.

Ich wünsche meinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, unserer Jugend ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2005 viel Gesundheit und Erfolg.

Ihr Bürgermeister,

Peter Riedl

Sie können mich auch per E-mail erreichen: gemeinde@marbach-donau.at

Ein Jahrhundertprojekt als Antwort auf das Jahrhunderthochwasser von 2002!

Zu gut ist die Hochwasserkatastrophe des Jahres 2002 in Erinnerung. 170 betroffene Objekte, 18 Millionen Euro Schaden. Sofort nach der Katastrophe habe ich um eine Aktualisierung der Hochwasserstudie aus dem Jahr 1995 angesucht.

Im Dezember 2003 wurde im Festsaal das auf dem neuesten Stand gebrachte Konzept der Bevölkerung vorgestellt. Die Kosten sind geschätzt auf 10 Millionen Euro und beinhalten die Mehrwertsteuer und 20% unvorhergesehene Baumaßnahmen. Ein realistischer Wert. Der Tenor aller Besucher und Betroffenen war eindeutig: „Wir brauchen einen Hochwasserschutz“. Einen Hochwasserschutz der uns in Zu-

kunft vor den verheerenden Fluten schützt.

Ich habe damals erklärt, dass eine Verwirklichung nur möglich wäre, wenn wir zusätzlich zu den Förderungen fremde Hilfe in Form von finanziellen Mitteln erhalten. Die Förderungen kommen zu 50% vom Bund und zu 30% vom Land.

Für die Gemeinde verbleiben 20%, das sind 2 Millionen Euro. Die Detailplanung ist veranschlagt mit € 180.000,- und muss durch die Gemeinde vorfinanziert werden.

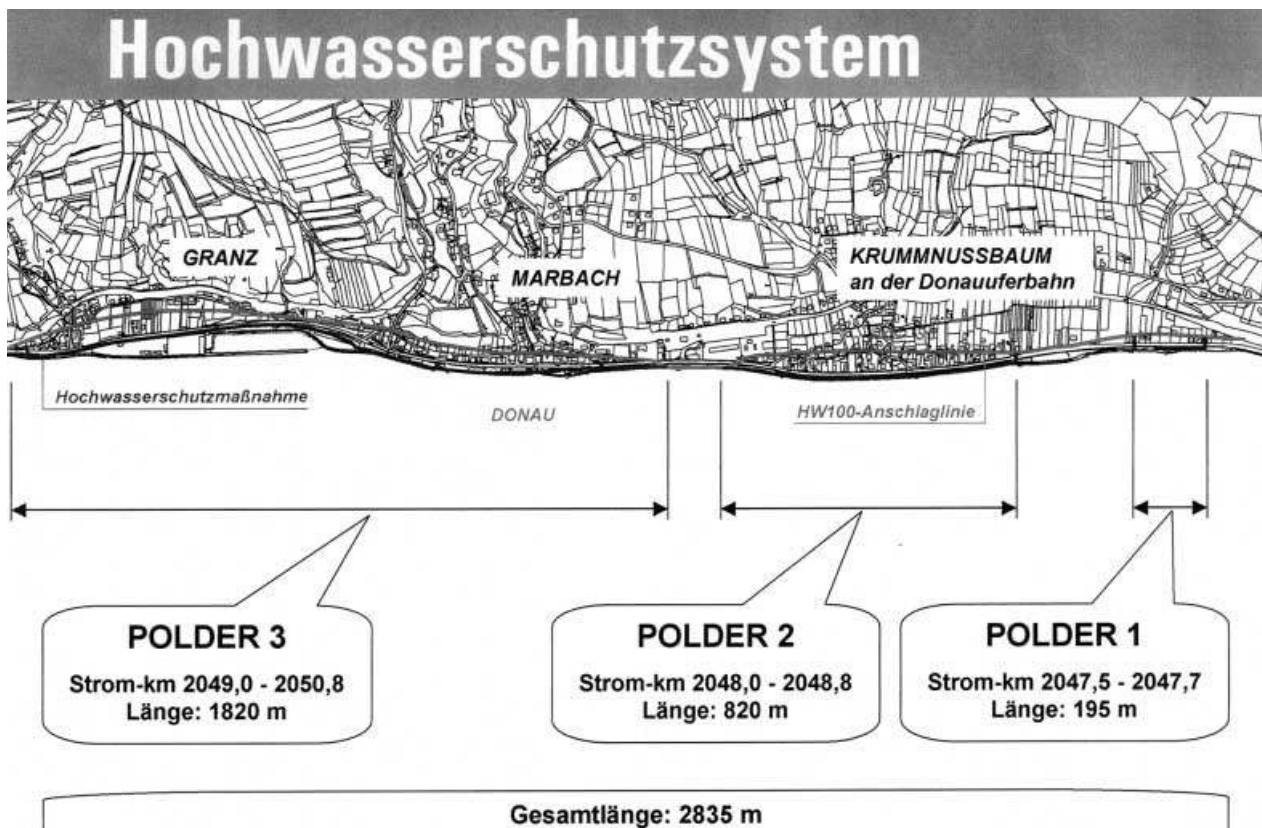
Die Aufgabenstellung für mich war ein Konzept auszuarbeiten unter der Prämisse, dass **erstens** die Gemeinde mit der jährlichen Rückzahlung von Verbindlich-

keiten **nicht höher** belastet wird als dies zurzeit der Fall ist. Man würde sonst den Handlungsspielraum in finanzieller Hinsicht zu weit einengen.

Zweitens sollte die Detailplanung dieses Projektes schnell in Angriff genommen werden und anschließend mit der Verwirklichung (mit dem Bau) begonnen werden. Die Kosten würden sich sonst weiter erhöhen.

Drittens sollte ein Hochwasserschutz von Granz bis Krummnussbaum an der Donauuferbahn gebaut werden.

Die Marktgemeinde Marbach hat dem im Jahr 1995 fertig gestellten Festsaal über eine Leasingvariante finanziert. Diese Finanzierung wurde durch ein Steuerbüro ausgearbeitet und





stellte die günstigste Möglichkeit dar. Die jährliche Belastung beträgt € 84.000,- und wäre noch bis zum Ende des Jahres 2010 zu bezahlen.

Im Februar 2004 nahmen wir Kontakt mit Frau Landeshaupt-

mannstellvertreter Heidemarie Onodi und Ihrem Juristen auf und stellten unser Hochwasserprojekt mit der Kostenrechnung vor. Viele Gespräche waren notwendig bis sich eine Möglichkeit abzeichnete die eine echte Wende

in der Finanzierung des Hochwasserschutzes bedeutete.

Eine zusätzliche Förderung für den HW-Schutz war nicht möglich. **Aber eine nachträgliche nicht rückzahlbare Beihilfe für die Errichtung des Festsaaes in der Höhe von € 290.000,- (rund 4 Millionen Schilling) konnte in den vielen Gesprächen erreicht werden. Damit ist eine Finanzierung des Hochwasserschutzes möglich geworden.**

Im August erhielt ich schriftlich von Frau LHSTV Onodi die Zusage für die Geldmittel. Unter dieser Zusage ist eine Finanzierung des Hochwasserschutzes möglich geworden. Ich erarbeitete 3 Varianten für den Gemeindevorstand und den Gemeinderat. Im Detail ergeben sich folgende Varianten:

Vorlage an den Gemeindevorstand

Status:

Die Marktgemeinde Marbach an der Donau beabsichtigt das Hochwasserschutzprojekt zu realisieren. Bei Betrachtung der finanziellen Situation wäre dies nur möglich, wenn die Verbindlichkeiten aus der Errichtung des Marbacher Festsaaes vorzeitig zur Rückzahlung gebracht werden könnten.

Die jährlichen Rückzahlungen für den Festsaal betragen nach der jeweiligen Zinslage des Marktes ca. € 84.000,- und sind bis zum Oktober 2010 zu bezahlen.

Zum 01. September 2004 wäre bei einem vorzeitigen Ankauf der Verbindlichkeiten € 767.301,26 offen. Die von uns hinterlegten Kautionszahlungen von € 321.860,56 (per 01.09.2004) können mit dem Kaufpreis verrechnet werden und es ergibt sich somit eine bereinigte Verbindlichkeit von € 445.440,70.

Die Förderungen für einen Hochwasserschutz betragen 50 % vom Bund und 30 % vom Land Niederösterreich. Eine weitere Förderung für einen Hochwasserschutz ist durch amtliche Stellen nicht möglich.

Es ist uns jedoch durch langwierige Verhandlungen gelungen eine nachträgliche Beihilfe zu den Errichtungskosten des Festsaaes in der Höhe von € 290.000,- (ATS 3.990.487,-) zu bekommen. Ausbezahlt werden diese in 4 Raten zu je € 72.500,- beginnend mit Juli 2005 bis einschließlich Juli 2008.

Durch diese Beihilfe wäre die Verwirklichung des Hochwasserschutzprojektes von Krummussbaum/DUB bis Granz laut Studie möglich.

Für die Finalisierung ergeben sich mehrere Varianten die durch den Gemeindevorstand sowie dem Gemeinderat ausführlich zu diskutieren wären. Die beste Variante davon wäre zu beschließen.

Finanzierungsvariante 1

Verbindlichkeiten Festsaal per 01.09.2004	€ 445.440,70
Aufnahme eines Darlehens (Laufzeit 4 Jahre)	€ 600.000,00
Rückzahlung der Verbindlichkeiten für Festsaal	– € 445.440,70
Auftragsvergabe Detailprojekt	– € <u>150.000,00</u>
Summe	€ 4.559,30

Durch die Aufnahme eines Darlehens von € 600.000,– wären die Verbindlichkeiten des Festsaales sofort rückzahlbar und die Auftragsvergabe des Detailprojektes für den Hochwasserschutz gegeben.

Die Tilgung des Darlehens würde einerseits durch die Beihilfe des Landes bereits zur Hälfte erfolgen. Für die restlichen 50 % wäre bei einer Laufzeit von 4 Jahren eine monatliche Rate in der Höhe von € 7.161,47 zu bezahlen. Bei einer Laufzeit von 5 Jahren wäre eine monatliche Belastung von € 5.801,20 gegeben. Realistisch gesehen wäre eine Laufzeit von 4,5 Jahren von Vorteil, da sich hier eine Rate von ca. € 6.500,– ergeben würde.

Nach 4 Jahren wäre die Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von € 2.000.000,– auf 40 Jahre mit einer jährlichen Belastung von € 78.200,– möglich. Die jährliche Belastung ist fast gleich mit der derzeitigen jährlichen Leasingbelastung des Festsaales von ca. € 84.000,–.

Vorteile:

Der Hochwasserschutz könnte, nach Vorliegen der Genehmigungen und Förderungen, bis zum Jahre 2010 verwirklicht werden.

Das Darlehen würde meiner Meinung nach von der NÖ Landesregierung genehmigt, da keine höhere Belastung als vorher gegeben wäre.

Finanzierungsvariante 2

Sofortige Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von	€ 2.000.000,00
Rückzahlung der Verbindlichkeiten für den Festsaal	– € 445.440,70
Auftragsvergabe Detailprojekt	– € <u>150.000,00</u>
Zwischensumme	€ 1.404.559,30

Beihilfe zum Festsaal vom Land Niederösterreich in 4 Teilbeträgen von 2005 bis 2008	+ € <u>290.000,00</u>
Summe	€ 1.694.559,30

Ergebnis:

Mit dieser Variante könnte nach der Detailprojektierung und aller Verhandlungen die ca. 1 – 2 Jahre dauern, danach mit dem Bau des Hochwasserschutzprojektes begonnen werden. Da aber die 20 % (das ist der Anteil der Gemeinde) nicht mehr vollständig zu Verfügung stehen, müssten ca. € 300.000,– zusätzlich aufgebracht werden.

Finanzierungsvariante 3

Zuführung der außerordentlichen Bedarfszuweisung zur Rückzahlung der Verbindlichkeiten des Festsaales. Dieser wäre mit Oktober 2010 ausbezahlt und dann wäre die Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von € 2.000.000,- und Vergabe des Detailprojektes möglich. Diese Variante wäre wegen der Verteuerung und der zeitlichen Verzögerung hinter den anderen zu reihen.

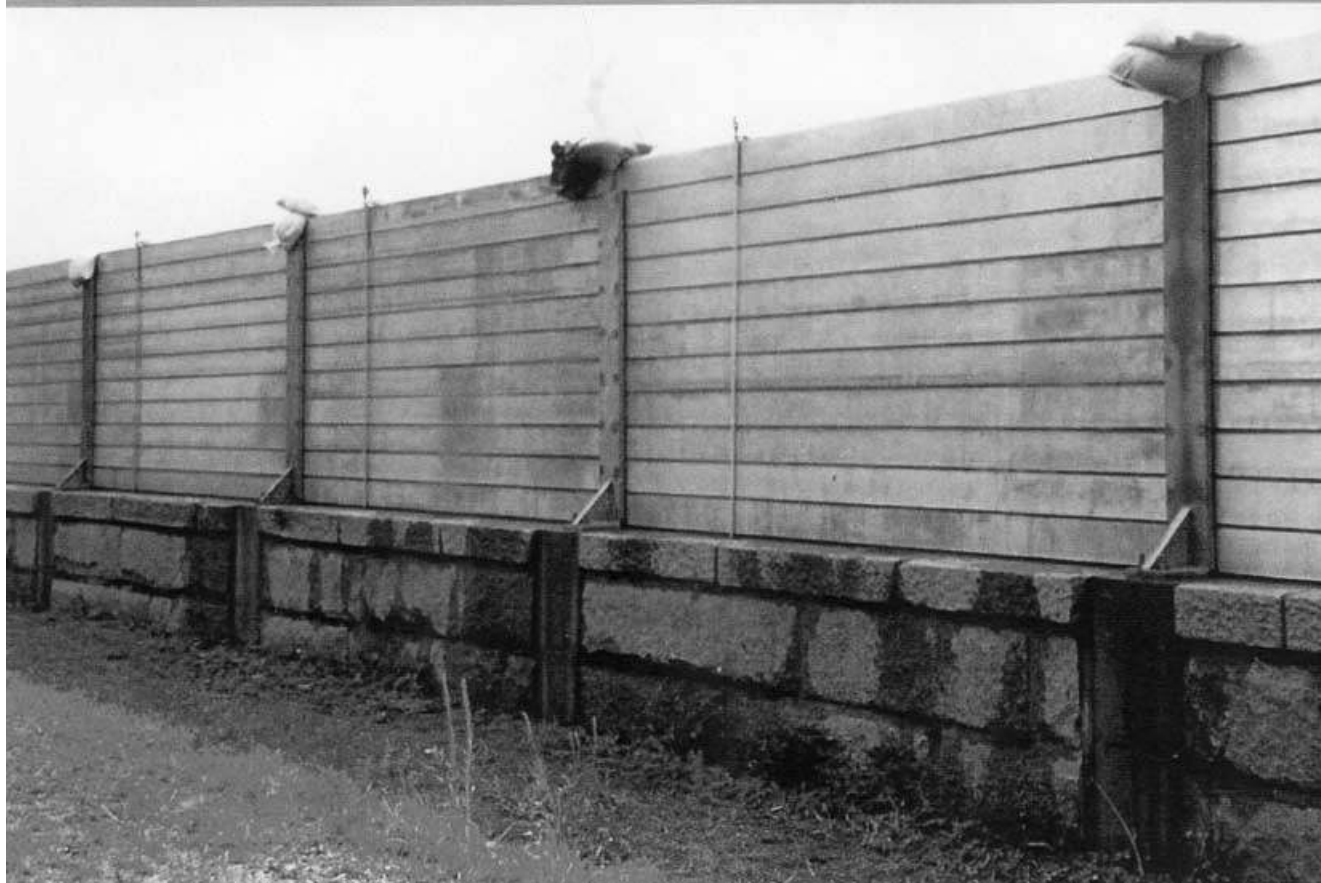
Die Zahlen sind gültig per 1.9.2004 und sind entsprechend der geleisteten Rückzahlung zu berichtigen.

Im Gemeindevorstand in den beiden Gemeindefraktionen und im Gemeinderat wurden die Varianten ausführlich diskutiert und sorgfältig abgewogen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss für den Bau des Hochwasserschutzes von Granz bis Krumnussbaum laut vorgestelltem Projekt. (Im Sinne der Variante 1) Ausschreibung und Aufnahme eines Darlehens zum Rückkauf der Verbindlichkeiten beim Festsaal und zur Auftragsvergabe der Detailplanung.

Der Abteilung RU III der NÖ Landesregierung habe ich die Entscheidung des Gemeinderates mitgeteilt und um technische Hilfe sowie um Förderung des Projektes ersucht.

Mobile Hochwasserschutzsysteme



Für den Ortsteil von Marbach sind mobile Hochwasserschutzwände, wie sie schon 2002 in Krems zum Einsatz kamen, geplant.

Entwicklungskonzept für Marbach vom April 2004!

Im Sommer 2003 kam ein Herr in meine Sprechstunde und stellte sich vor. Prof. Schultes sei sein Name und er unterrichte an der UNI Wien. Über eine Initiative von Frau Abg. z. NR Herta Mikesch und im Auftrag des Regionalmanagements Mostviertel und einer Förderung der NÖ Landesregierung soll eine Studie über die Verwendungsmöglichkeiten einiger Gebäude und ein

Entwicklungskonzept für Marbach erstellt werden. Ich fand die Sache gut und sagte meine Mitarbeit zu. Es folgten mehrere Gesprächstermine auch mit den Studentinnen und Studenten der UNI Wien. Die Studierenden hatten viele Fragen an mich über Marbach und die interessanten Menschen hier. Ich stellte damals auch den Kontakt mit unserem

„Schuhkönig“ Alfred Spitznagler her.

Prof. Schultes und die Studentinnen arbeiteten ein Entwicklungskonzept für Marbach aus. Im April 2004 wurde dieses Konzept der Bevölkerung vorgestellt. Bürgermeister von anderen Gemeinden, hohe Gäste aus Politik und Wirtschaft nahmen ebenfalls daran teil. PR

„Wir für Marbach“ Neues Entwicklungskonzept für Marbach!

Eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger mit Ihrem Sprecher Herrn Harald Medl und dem Geschäftsführer der Beratungsfirma Egger und Partner, Herrn Thomas Egger, stellten am 18.11.2004 im Gasthaus Renner ein Rohkonzept für eine nachhaltige Ortsentwicklung für Marbach vor. Die große Auftaktveranstaltung ist bereits angekündigt und findet am 29. Jänner 2005 im Festsaal statt. Mit der Bevölkerung, der Wirtschaft, den Vereinen und der Gemeinde soll ein neuer Verein entstehen. Anteilsscheine (Kostenbeteiligung) sollen von Privaten, Wirtschaftstreibenden, den Vereinen und der Gemeinde gezeichnet werden.

Der Grundgedanke ist eine sehr gute Sache und ich danke Herrn Harald Medl für seine Initiative. Ziel muss es sein, eine positive Entwicklung für Marbach herbeizuführen, gemeinsam mit allen Beteiligten.

Der Gemeinde wurde unter Terminangabe eine erhebliche Rolle in repräsentativer, administrativer und finanzieller Hinsicht zugedacht und ich zitiere einige Zeilen aus dem Konzept:

- *Eröffnungsrede durch einen Vertreter der Gemeinde ...*
- *Weiters zeichnet ein Vertreter der Gemeinde offiziell einen Anteilsschein ...*
- *Unterstützungsbeitrag der Ge-*

meinde ...

- *Die Marktgemeinde Marbach leitet eine professionelle, umsetzungsorientierte Ortsentwicklung ein ...*

- *Mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde ...*

- *Die Gemeinde ihrerseits stellt, allenfalls unter Beizug von entsprechenden Fachleuten, sicher, dass die Maßnahmen (Verkehr etc.) koordiniert und im gesetzlich zulässigen und baulich verträglichen Rahmen sowie unter Wahrung von Interessen weiterer Betroffener abgewickelt werden. Sie begleitet und unterstützt entsprechende Aktivitäten in Absprache mit dem neuen Ortsentwicklungs-Verein.*

Umso mehr wundert es mich, dass bis heute mit mir niemand Kontakt aufgenommen hat. Wenn ich nicht aus privater Hand ein Rohkonzept erhalten hätte, wäre es mir gar nicht möglich gewesen, obwohl der Gemeinde eine nicht unwesentliche Rolle zugedacht ist, darüber etwas zu sagen. Betont wird immer, dass alles völlig unpolitisch sei. Ich kann auch der engagierten Gruppe und Herrn Medl keinen Vorwurf machen. Sie arbeiten nach bestem Wissen und Gewissen für Marbach. Einen kann ich jedoch nicht aus der Verantwortung entlassen – die Firma Egger und

Partner – es sei denn, dass der Auftrag so gegeben wurde? Der Auftraggeber ist unbekannt und noch nicht in Erscheinung getreten. In der letzten Gemeinderatsitzung habe ich meine Bedenken über diese Vorgangsweise angemeldet.

Doch nun meine Meinung dazu: Dieses Konzept ist in dieser Phase „eine Fahrt ins Blaue“ wo weder Kosten noch die Ziele konkret definiert wurden. Aus diesem Grund ist es weder der Gemeinde noch der Bevölkerung abzuverlangen, Geldmittel bereit zu stellen um diese „Fahrt ins Blaue“ zu unterstützen. Es wäre wichtig, konkrete Projekte zu entwickeln, die, je nach Art, der Bevölkerung näher gebracht werden – wo die Gemeinde und wenn gewünscht mit der Bevölkerung von Marbach entscheiden kann, ob und in welcher Form sie diese Vorhaben unterstützen möchte. Eine positive Entwicklung für Marbach herbeizuführen ist mein oberstes Ziel, gemeinsam mit allen Beteiligten, jedoch nur dann, wenn alle Fakten, die zur Umsetzung eines Projektes klar auf dem Tisch liegen und sich jeder ein Bild über Kosten und den Nutzen, soweit erkennbar ist, machen kann.

Bgm Peter Riedl

Unsichtbares Geld!

Wenn man Geld für ein Bauwerk ausgibt sieht man nachher, dass etwas Neues entstanden ist. Wenn man viel Geld ausgibt ist die Erwartung noch höher. Beim Kanalbau gilt diese Regel nicht. Man sieht nur die Baustelle. Wenn die Wunden wieder geschlossen sind, ist nichts mehr zu bemerken. 1.300.000,- Euro wurden schon fast verbaut und in absehbarer Zeit ist davon nichts mehr zu sehen. Umso wichtiger sind ein Kanal und eine nach dem neuesten Stand der Technik gebaute biologische Kläranlage. Für uns und für unsere Kinder, damit sie in einer gesunden Umwelt leben und aufwachsen können.

In Kracking ist der Kanal bereits fertig gestellt und in Auratsberg ist ein Großteil bereits gebaut. In diesem Zusammenhang darf ich meinen Mitarbeitern GGR Leopold Bierbaumer und Ortsvorsteher GGR Karl Wein-

auer herzlich für den Einsatz in den jeweiligen Ortsteilen beim Kanalbau danken. Vieles lässt sich nicht vorausplanen und kann nur an Ort und Stelle mit den Bauunternehmen und den Anrainern geklärt werden. *PR*



Spende für den Marbacher Kindergarten!

Groß war die Überraschung für die Kindergartenleiterin Frau Dir. Helga Zeilinger als der Obmann der Motorradfreunde Marbach-Maria Taferl Karl EDER und Kassier Josef BUGL einen Scheck über 500 Euro überreichten. Das Geld ist

der Reinerlös vom Punschstandl der Motorradfreunde am Marbacher Christkindlmarkt.

Ich bedanke mich recht herzlich bei den Motorradfreunden Marbach-Maria Taferl für die großzügige Spende.

Bgm. Peter Riedl



v.l.n.r. HelferIn Getraud Riedl, Obm. Karl Eder, Kassier Josef Bugl und KL Dir. Helga Zeilinger.

Kanalabgabe

als Sonderausgabe?

Lt. Auskunft des Finanzamtes Amstetten-Melk-Scheibbs vom 8.11.2004 kann die nochmalige vorgeschriebene Kanaleinmündungsabgabe gemäß § 2 Abs. 2 lit. d NÖ Kanalgesetz 1977 für den Anteil an der Kläranlage **nicht als Sonderausgabe** anerkannt werden.

Als Begründung wird angegeben dass der durch die Umgestaltung der Kanalanlage bewirkte erhöhte Reinigungsgrad der Abwässer weder zu einer Nutzwertenerhöhung, noch zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer des Eigenheimes führen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie beim Finanzamt Amstetten-Melk-Scheibbs. *PR*

16. Christkindlmarkt in Marbach!

Ein Höhepunkt des heurigen Advents war wieder unser weithin bekannter und beliebter Christkindlmarkt. Zahlreiche Besucher nutzten den freien Tag für einen stimmungsvollen Spaziergang durch den Christkindlmarkt.

Schon Tage vorher war im ganzen Ort aktives Treiben zu erkennen. Die Weihnachtsbeleuchtung wurde montiert. Die Fenster wurden dekoriert. Christbäume und Stände wurden aufgestellt und plötzlich entsteht eine ganz besondere Atmosphäre.

Heuer wurde wieder ein neuer Marbachtaler von Franz Glatter geprägt. Im Haus Ruth gab es als neue Attraktion eine Ausstellung von interessanten Kunstwerken im neu zugänglichen Gewölbekeller. Ein wunderschöner Schauraum wurde von der Tischlerei Dorrer neben dem Kaufhaus Schlecker eingerichtet.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für die großartigen Leistungen und den stimmungsvollen Christkindlmarkt.







Erstmalig ein Familienstand!

Erstmalig wurde beim Christkindlmarkt ein Familienstand hergerichtet. An diesem Stand konnten sich **ALLE Kinder ein Geschenk und ein Getränk GRATIS** abholen. Organisiert wurde dieses Projekt von E. HAAS, H. Schweiger, A. Zeller Mayer und Pizzeria La Luna. Ich danke Euch für diese großartige Idee.



Richtlinien für den NÖ Heizkostenzuschuss

Die NÖ Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2004/2005 in Höhe von Euro 50,- zu gewähren.

Den Heizkostenzuschuss sollen im wesentlichen erhalten:

- AusgleichszulagenbezieherInnen
- BezieherInnen einer Mindestpension nach § 293 ASVG
- Arbeitslosengeld- und NotstandshilfebezieherInnen, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Einkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
- Kinderbetreuungsgeldbezie-

herInnen, deren Familieneinkommen unter dem Ausgleichszulagenrichtsatz liegt sowie Familien, die im Monat November 2004 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen

- EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen unter dem Ausgleichszulagenrichtsatz liegt

Als Nachweise müssen vorgelegt werden:

- für Ausgleichszulage – Pensionsbescheid oder Pensionsabschnitt
- für Arbeitslosengeld od. Notstandshilfe – Mitteilung über den Leistungsanspruch des Arbeitsmarktservice
- für Kinderbetreuungsgeld –

Mitteilung des Sozialversicherungsträgers

- für NÖ Familienhilfe – Bewilligtes Schreiben der NÖ Landesregierung oder Kontoauszug
- Nachweis, dass das Familieneinkommen unter der Einkommensgrenze liegt

Antragsformulare liegen am Gemeindeamt Marbach/Donau auf und der Heizkostenzuschuss muß bis spätestens 30.04.2005 beim Gemeindeamt beantragt werden.

Auskunft unter
Tel.Nr. 07413 / 70 45

Der Bürgermeister Peter Riedl

Die Einkommensgrenzen werden am Gemeindeamt Marbach/Donau unter Mitnahme der o.a. Nachweise berechnet. (Auskunft unter 07413 / 70 45)

1. OKTOBERFESTL in der HS Persenbeug

Die Idee zum Oktoberfest stammte von Dir. Elisabeth Höfer und wurde gemeinsam mit Schülern, Eltern und Lehrern in die Tat umgesetzt.

Einerseits sollten die von den Schulgemeinden finanzierten Anschaffungen des letzten Jahres ihrer Bestimmung übergeben werden, andererseits war es allen Beteiligten ein Bedürfnis, ein besonderes Projekt, das durch engagierte Zusammenarbeit zu Schulbeginn vollendet werden konnte, hervorzuheben:

Um die Schulgemeinden finanziell nicht noch zusätzlich zu

belasten, wurde der Pausenhof in schuleigener Initiative mit Tischen und Bänken ausgestattet. Über 300 unbezahlte Arbeitsstunden waren notwendig, um die Möbel zu entwerfen und zusammenzubauen. Sie entstanden unter der Anleitung und fachkundigen Betreuung des Herrn BSL Johann Hartmann aus der Berufsschule Pöchlarn.

Im Turnsaal fand ein Festakt statt, dem auch Frau LR Christa Kranzl, BSI Wolfgang Schweiger und die Bürgermeister der Schulgemeinden beiwohnten. Im Mittelpunkt der Ehrungen standen

alle jene, die sich für das Projekt „Pausenhof“ engagiert hatten, insbesondere HOL Engelbert Stadler.

Er erhielt für sein großes Engagement den Titel „Schulrat“ verliehen. Für festliche Umrahmung sorgten Tanz- und Instrumentalgruppen.

Alles in allem war das erste Oktoberfestl der Hauptschule Persenbeug eine gelungene und gemütliche Veranstaltung, die nicht die einzige ihrer Art bleiben sollte.

Die Direktion der HS Persenbeug

Musikunterricht für unsere Kinder

Kreative Möglichkeiten für unsere Kinder bietet unser Musikschulverband in Klein Pöchlarn!

Viele Kinder aus unserer Gemeinde haben Musikunterricht durch hoch qualifizierte Musikschullehrer des Musikschulverbandes. Gemeinden haben sich zusammengeschlossen zu einem Verband und können dadurch kostengünstig Musiklehrer beschä-

tigen. Viele Instrumente werden unterrichtet und so ist für jedes Kind etwas dabei um die musikalische Entwicklung zu fördern und zu festigen.

Wer hat nicht schon die schönen Konzerte des Musikschulverbandes im Marbacher Festsaal gehört und gesehen. Einfach toll, was die Kinder hier auf der Bühne vollbringen.

Damit die Eltern dies auch finanziell bewältigen können werden die Kosten aufgeteilt. 1/3 Elternbeiträge, 1/3 Gemeindebeitrag und 1/3 Landesbeitrag.

Die Gemeinde Marbach bezahlt für 41 Kinder einen Beitrag von € 17.000,-. Ein Beitrag der sinnvoll eingesetzt wird und unseren Kindern viele musikalische Möglichkeiten eröffnet. *PR*

Dank an die Christbaumspenderinnen!

Die wunderschönen Christbäume aufgestellt bei der Schiffstation und am neuen Friedhof wurden gespendet von Frau Johanna

Müller aus Krummnussbaum und Frau Anna Panauer von der Schaufel. Ich danke Euch für die wunderschönen Christbäume die

Ihr uns zur Verfügung gestellt habt.

Bgm. Peter Riedl

LKW auf der Bundesstraße 3!

Wir haben Protest eingelegt. Wir haben im Gemeinderat eine Resolution gegen die Mautflüchtigen LKW beschlossen. Frau LR Christa Kranzl hat sich für diese Situation auch erfolgreich angenommen. Wir alle haben den erhöhten Verkehr der schweren Brummer wahrgenommen. Eine fast unerträgliche Situation unserer Bewohner an der Bundesstrasse.

Ab 1. Dezember gilt nun auch ein LKW- Fahrverbot auf der B3 zwischen Emmersdorf und Persenbeug. Örtliche Frachtbetriebe und der Anrainerverkehr sind natürlich davon ausgenommen. Der Verkehr stieg in diesem Abschnitt um bis zu 200 LKW pro Tag. Verstärkte Kontrollen des Landes und der Exekutive werden die Einhaltung überwachen.

PR



Turnen Sie sich gesund!

Unsere engagierte Marbacherin Sabine REITHNER zeigt es Ihnen. Seit über 20 Jahren ist Sabine Reithner auf diesem Gebiet mit viel Erfolg tätig. Früher unterrichtete Sie im Gasthaus Pachner und Renner. Seit Jahren ist

Sie mit den TurnerInnen im Marbacher Festsaal stationiert und ein fester Bestandteil auf der Angebotspalette in Marbach. Sabine Reithner kann mit gutem Recht als Vordenkerin bezeichnet werden. Heute boomt alles was mit Bewegung und Sport zu tun hat.

Ab 11. Jänner geht es wieder los. Jeden Dienstag von 18.30 bis 20.30 Uhr.

Liebe Sabine, ich danke dir und wünsche dir weiterhin viel Erfolg mit deinem Turnen.

PR

30 Jahre Gemeindezeitung !

Altbürgermeister Robert Grabner hat 1975 mit der Ausgabe einer Gemeindezeitung begonnen. Ein Medium das an seiner Attraktivität bis heute nichts eingebüßt

hat und eine wichtige Grundlage zur Information der Bürgerinnen und Bürger von Marbach ist. Als ich 1995 zum Bürgermeister gewählt wurde, habe ich diese wichtige Informationsquelle bei-

behalten und mit einem neuen Erscheinungsbild, viel Informationen und mehr Bildern gestaltet. **Nun erscheint die 60. Ausgabe für Sie meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger.**

Raumplanung für die Zukunft ist beschlossen!

Der Gemeinderat hat vor 2 Jahren ein Entwicklungskonzept bei Hrn. DI Schedlmayer, Raumplaner und Raumordner aus Loosdorf in Auftrag gegeben. Mit diesem Konzept war der Status zu erheben und die zukünftige Entwicklung des Gemeindegebietes hinsichtlich Baulandreserven,

Betriebsgebiete und Baulandverbote zu orten. Von DI Schedlmayer wurde ein Vorschlag ausgearbeitet und in Gesprächen mit den Grundstücksbesitzern geführt. Dazu fanden im Sitzungssaal mehrere Diskussionsrunden mit den Grundeigentümern statt. Mit diesem Konzept das die Entwicklung für die nächsten fünf, zehn und zwanzig Jahre vorgibt,

ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft gesetzt worden.

Die Kosten dafür betragen 20.000 Euro. Wenn Grundstücksbesitzer die im Entwicklungskonzept enthalten sind und in den nächsten Jahren Grundstücke auf Bauland umwidmen wollen, dann bitte ich um entsprechende Verständigung des Gemeindeamtes.

PR

Benefizbowling

In Purgstall an der Erlauf fand ein Bowlingwettbewerb statt wo die Gemeinden der Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk teilnahmen. Das Startgeld betrug € 200,- und wurde dem Förderzentrum in St. Leonhard zur Verfügung gestellt. Von uns nahmen die Gemeinderäte **Johann Stadler, Charlotte Zimmerl, Hannes Kamleithner und Karl Zimmerl** teil. Sie kämpften gemeinsam gegen viele Gruppen und auch sehr professionelle Spieler für die Kinder im Förderzentrum St. Leonhard/Forst.

Ich danke Euch, dass Ihr für diesen guten Zweck an der Veranstaltung teilgenommen habt.

PR



*Sehr geehrte Verantwortungsträger der Gemeinde,
liebe Gemeindebürger!*



Besonders die stillste Zeit im Jahr ist für Menschen in schwierigen Lebenssituationen belastend. Außergewöhnliche Tage im Jahresfestkreis regen dazu an sein Leben zu überdenken, Prioritäten zu setzen und jene Menschen um sich zu versammeln, die einem wertvoll sind.

Für Menschen, die schwerkrank sind und deren Angehörige erhalten solche Festtage einen ganz besonderen Stellenwert. Ganz bewusst versucht man intensive, schöne Erlebnisse festzuhalten und sie mit allen Sinnen zu erleben. Die Unsicherheit der Zukunft gibt dem Augenblick einen besonderen Glanz der Einmaligkeit.

Das Fest der Liebe ist auch für jene unter uns eine große Herausforderung, die einen lieben Menschen vermissen. Es macht uns traurig nicht mehr alle Menschen um uns zu wissen, deren Leben für uns bedeutsam war. Die Trauer drückt an solchen Festtagen besonders auf unsere Seelen. Der Verlust eines nahen Menschen ist an Feiertagen, die vielleicht zum ersten Mal alleine verbracht werden, sehr belastend.

Es ist ein Segen für Menschen, wenn es gelingt allen Gefühlen Raum zu geben: der Freude und der Traurigkeit, der Hoffnung und der Angst, und allem was gelebt werden will. Wie schwer fällt uns das im Alltag; wie schwer erst in schwierigen Lebenslagen?

Durften Sie schon erfahren, wie hilfreich es ist, in solchen intensiven Momenten jemanden zur Seite zu haben, der Mut macht – Mut zum Leben dieses einen Augenblicks? Wenn ja – dann werden Sie verstehen, was die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter im Hospiz motiviert, ihre Zeit mit jenen Menschen zu teilen, die gerade einen schweren Abschnitt ihres Lebens zu bewältigen haben. Wenn nicht – dann können Sie wahrscheinlich die Sehnsucht nach Unterstützung nachfühlen, die jene Menschen erleben, deren Dasein im Moment schwierig ist.

Selbst durch unser Engagement in der Hospizbewegung können wir niemanden seinen Schmerz abnehmen – doch wir wollen DA SEIN, mittragen, unterstützen – dort, wo wir gebraucht werden. Dies wäre aber nicht zu schaffen ohne die Unterstützung vieler Mitglieder und Sponsoren unseres Vereines „Hospiz Melk“. Darum wollen wir uns bei Ihnen als Gemeinde ganz herzlich bedanken:

DANKE für die finanzielle Unterstützung

*DANKE aber auch dafür, dass Sie unsere Idee
zu den Menschen in Ihrer Gemeinde hinaustragen.*

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

*Möge Ihnen das Neue Jahr viel Lebensfreude und Zuversicht schenken
und Menschen, die Sie liebevoll begleiten.*

Obfrau Dr. Elfriede Mayrhofer

Verein Hospiz Melk

Der Sportverein berichtet!

Das Jahr 2004 war für den Sportverein ein sehr bewegtes Jahr. Neben den vielen Baulichkeiten die nach dem Hochwasser 2002 noch immer zu erledigen waren, hatten wir auch auf dem Veranstaltungssektor viel zu bewältigen.

Am 4 u. 5. Juni wurde unser großer Flohmarkt abgehalten, wo wir schon vorher 5 Wochenenden zum Sammeln und Sortieren benötigten. Vom Freitag dem 18. Juni bis Sonntag 20. Juni wurde unser Aufest veranstaltet, das erste Mal mit Zeltaufbau am Aufestgelände. Freitag wurde das Sonnwendfeuer abgebrannt, bei noch trockenem Wetter. Samstag und Sonntag bei Regen und nicht sehr warmen Temperaturen gab es den Countryabend und die Feldmesse mit Fröhschoppen. Trotz schlechtem Wetter war die Veranstaltung überraschend gut besucht.

Am 26. November wurde auch die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Vereinsleitung abgehalten. Erfreulich war, dass einige neue junge Funktionäre, darunter auch drei Damen, in den nächsten zwei Jahren ihre Ideen und ihre Freizeit in den Sportverein Gottsdorf-Marbach-Persenbeug einbringen werden, zum

Wohle unserer sporttreibenden Gemeindegänger. Bedanken möchten wir uns auch bei der Gemeinde für die uns gewährten Unterstützungen.

Das war die Herbstsaison – ein kurzer Rückblick:

Im Jugendbereich konnte man gleich 2 Meistertitel nach Ablauf der Herbstrunde feiern. Die U23 sicherte sich mit 29 Punkten den Herbstmeistertitel in der 1. Klasse West.

Mit 4 Punkten Vorsprung auf Verfolger Gresten wird unsere junge Mannschaft das Frühjahr in Angriff nehmen. Bemerkenswert das Durchschnittsalter unserer Meister – 19,5 Jahre.

Unser U13-Team feiert den Meistertitel u. den damit verbundenen Aufstieg in das Mittlere Play Off Ost der JHG-West.

Im Herbstdurchgang wurden im Nachwuchsbereich nicht weniger als 40 Meisterschaftsspiele bestritten. Dazu kommen noch zahlreiche Freundschaftsspiele u. Turnierteilnahmen.

U13 erreicht den 2. Platz beim Katäuser CUP des SV-Kienberg/G.

Aktivitäten: Unter Organisation von Huber Andreas be-

suchte unsere U11 Mannschaft das Wiener Derby Austria gegen Rapid. *Herzlichen Dank für die Eintrittskartenspende durch LH Erwin Pröll!*

Unser U15 Team absolvierte ein Trainingslager auf der Sportanlage des SC-Sarling. Ein großes Lob an die hervorragende Organisation durch Kitzberger Alfred u. Becksteiner Erwin sowie allen Eltern.

Die U13 feiert den Saisonabschluss im GH Böhm. *Herzlichen Dank an Ilse und Gerhard Böhm für die Einladung.*

Auf einen durchwachsenden Herbst muss man leider im Kampfmannschaftsbereich zurückblicken. Mit 16 Punkten belegt der SV-Gottsdorf/M.P. den 10. Tabellenrang.

Höhepunkte gab es lediglich mit Derbysiegen gegen Mü-nichreith und Yspertal. Bleibt zu hoffen, das der Aufwärtstrend der letzten 4 Spiele (2 Siege 2 Unentschieden) im Frühjahr weitergesetzt werden kann.

Der SV Gottsdorf-Marbach-Persenbeug wünscht allen Gemeindegängern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.



BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT MELK

Fachgebiet Anlagenrecht
3390 Melk, Abt Karlstraße 23

Bezirkshauptmannschaft Melk 3390

An die
Marktgemeinde Marbach
z.H. des Herrn Bürgermeisters
3671 Marbach

Marktgemeinde Marbach/Donau		
EINGEGANGEN		
01. Okt. 2004		
Bgm.	Sekr.	Verw. <i>N</i>



B1-A-0441

Beilagen

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug

Bearbeiter
Mag. Yvonne Friedrich-
Koizar

(0 27 52) 9025

Durchwahl
32220

Datum
23. September 2004

Bürgerservice-Telefon 02742-9005-9005
In Verwaltungsfragen für Sie da: Montag-Freitag 07:00 – 19:00
und natürlich auch am Samstag 07:00 – 14:00 Uhr

Betrifft:

Halten und Parken auf Straßen mit öffentlichem Verkehr

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Aus aktuellem Anlass (zwei vorliegende Anzeigen über falsches Aufstellen von PKWs zum Halten bzw. Parken auf der Straße, im Gemeindegebiet Marbach an der Donau) möchte die Bezirkshauptmannschaft Melk auf die allgemeinen Regeln des Haltens und Parkens gemäß §§ 23 und 24 Straßenverkehrsordnung 1960 in der derzeit geltenden Fassung hinweisen.

Gemäß § 23 StVO hat der Lenker eines Fahrzeuges dieses zum Halten oder Parken unter Bedachtnahme auf die beste Ausnutzung des vorhandenen Platzes so aufzustellen, dass kein Straßenbenützer gefährdet und kein Lenker eines anderen Fahrzeuges am Vorbeifahren oder am Wegfahren gehindert wird.

Gemäß § 24 ist das Halten und Parken auf engen Stellen der Fahrbahn verboten.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Organe der öffentlichen Sicherheit angehalten sind, die Straßenverkehrsordnung zu vollziehen. Dies bedeutet für vorschriftswidriges Halten oder Parken von Kraftfahrzeugen auf Straßen mit öffentlichem Verkehr, welche sogar verkehrsbehindernd aufgestellt sind:

1. Ahndung der Übertretung der Verwaltungsvorschrift durch Organstrafmandat oder Anzeigenerstattung;
2. Entfernung des verkehrsbehindernden Kraftfahrzeuges durch Veranlassen des Abschleppens.

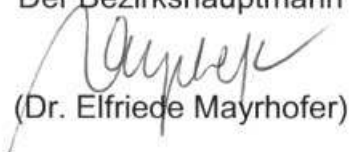
Seitens der Bezirkshauptmannschaft Melk wird die Marktgemeinde Marbach ersucht, die Gemeindebürger dahingehend zu sensibilisieren, dass Behinderungen anderer Mitmenschen nicht nur ein verkehrswidriges Verhalten darstellt und entsprechend geahndet werden muss, sondern auch zu unnötigen Verärgerungen führt. Letztlich möchte niemand in unserer schnelllebigen Zeit, in der fast jeder einem Termindruck

unterliegt, durch andere Verkehrsteilnehmer am Fahren auf öffentlichen Straßen behindert werden. Deshalb wird um vermehrte Rücksichtnahme ersucht, andere Verkehrsteilnehmer ebenso nicht zu behindern.

Es darf darüberhinaus noch darauf hingewiesen werden, dass ein vorschriftswidriges Aufstellen von Kraftfahrzeugen, welches zu einer Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer führt, schließlich auch ein verspätetes Eintreffen von Rettung und Feuerwehrfahrzeugen zur Folge haben kann.

Wir hoffen, dass eine entsprechende Informierung der Gemeindebürger zu zukünftig mehr Verständnis und Rücksichtnahme im Straßenverkehr führt.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bezirkshauptmann



(Dr. Elfriede Mayrhofer)

19. Gemeindegemeisterschaften

Unsere 19. Gemeindegemeisterschaften finden am Sonntag, dem 27. Februar 2005, am Hochkar, Piste Draxlerloch statt.

Riesentorlauf mit 1 Durchgang Start: ca. 10.00 Uhr
Nicht vergessen, schöne Sachpreise warten auf Sie !!!

Sonntag, 27. Februar 2005

ACHTUNG !!! 18. Schikurs in Lackenhof

von Sonntag, 2. bis Mittwoch, 5. Jänner 2005

für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinder ab 5 Jahre mit Ganztagsbetreuung

Es gibt auch Snowboard-, Erwachsenen- und Carving-Kurse

Alle Kurse werden über die Schischule Mandl in Lackenhof durchgeführt.

Auskunft und Anmeldung bei:

GR. Rudolf Bernreiter, Sportreferent der Marktgemeinde Marbach
unter Tel.Nr. 0676 / 729 53 82 oder abends 07413 / 69 68

Anmeldungen bis spätestens 28.12.2004

Herzlichen Glückwunsch zum festlichen Anlass

Wir gratulieren zur Hochzeit

Buchinger Peter – Jaidhauser Karin
Auratsberg – Marbach/Donau



80. Geburtstag

DAXBÖCK Philipp, Kracking 17
KELLNER Fabian Herbert, Granz 35
SCHMUTZ Laura, Krummnußbaum 54
YILDIZ Sinem, Granz 20



HAAS Elisabeth, Krummnußbaum 77
FRÜHAUF Paul, Marbach 9/1
FOLTIN Herbert, Granz 38
EDER Maria, Auratsberg 49
MAYER Ignaz, Auratsberg 46
SANDLER Leopoldine, Marbach 88
REITHMAYR Hermine, Krummnußbaum 96
WINKLER Christine, Auratsberg 29

Unsere Goldenen Hochzeitsjubilare!

TRAXLER Maria und Alois
KRONISTER Friederike und Anton
FRAIS Maria und Leopold

90. Geburtstag

DICK Ida, Marbach 66



Kronister Friederike u. Anton



Frais Maria und Leopold

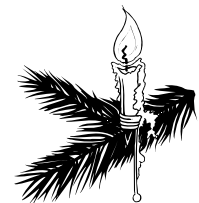
Ein gesegnetes Weihnachtsfest

und

viel Glück für das Jahr 2005

wünschen

*der Gemeindevorstand, die Gemeinderäte,
die Gemeindebediensteten und Ihr Bürgermeister!*



† *Wir trauern um unsere verstorbenen Mitmenschen* †

Wagesreiter Johann, Granz 23

Frühauf Maria, Marbach 9/1